

Die Urkunde K. Karls III. für Andlau

(Böhmer-Mühlbacher n. 1635).

Von W. Wiegand.

Aus dem Nachlass des verstorbenen Professor Reussner hat das Bezirks-Archiv des Unter-Elsass vor einigen Jahren durch die gütige Vermittlung des Herrn Professor Dr. R. Reuss neben einer Bulle Papst Honorius III. für Ebersheimmünster vom Jahre 1234 eine alte Urkunde Kaiser Karls III. für Kloster Andlau erhalten, die hier aus verschiedenen Gründen eine kurze Erörterung verdient.

Zunächst erfährt die Ueberlieferung dieser Urkunde eine nicht unerhebliche Verbesserung. Sie ist bei Schöpflin, Als. dipl. I, 92 n. 94 und bei Grandidier, Histoire de l'église de Strasbourg II, p. j n. 148 gedruckt nach der gleichen Vorlage, nach einem Chartular der Abtei Andlau, das, wie H. Bloch gezeigt hat¹, wahrscheinlich mit dem sonst erwähnten Salbuch der Abtei von 1348 identisch ist. Dass eine ältere Ueberlieferung der Urkunde vorhanden war, kann man aus dem von Grandidier a. a. O. p. j n. 179 mitgetheilten Appendix chartarum Andlaviensium ersehen, einem Verzeichnis der Andlauer karolingischen Kaiserurkunden, welches der Schaffner der Abtei Keppler Grandidier übergab, als sein Werk bereits unter der Presse war. Hier ist unter n. 11 vermerkt: 'diploma Caroli Crassi imperatoris, quo Bodonis monasterium abbatae Andlaviensi noviter fundatae subiicit, datum 19. februarii 884. extat vetustissimum illius diplomatis apographum et videtur esse coaevum ipsi, quod periit, autographo'. Eben jene sehr alte Abschrift ist mit unserer Vorlage wieder zum Vorschein gekommen.

Auf einem rauhen, groben, nicht regelmässig zugeschnittenen Stück Pergament von 24 cm Breite und 22 cm

1) H. Bloch, Zur Ueberlieferung der Kaiser- und Papsturkunden des Klosters Andlau in der Zeitschrift für Geschichte des Oberrheins N. F. XI, 310.